

## RUBBOL BL VENTURA SATIN

Ventilierendes Ein-Topf-System  
für Fenster.



Wasserverdünnbares, ventilierendes  
Ein-Topf-System für Fenster.

### ANWENDUNG

#### Anwendung

Für hochwertige Beschichtungen von rohen und bereits behandelten Holzkonstruktionen im Außenbereich. Fenster, begrenzt maßhaltige Bauteile, wie z. B. Dachuntersichten, werden optisch aufgewertet und optimal geschützt.

#### Eigenschaften

Das Produkt lässt sich leicht verarbeiten, ist gut füllend und ergibt hoch deckende Beschichtungen mit holzfeuchtereulierenden Eigenschaften und langfristiger Wetterbeständigkeit. Rubbol BL Ventura Satin zeigt ein perfektes Verhältnis von guter Offenzeit und gutem Trocknungsverhalten. Das Produkt weist eine geringe Ablaufneigung, hohe Elastizität und einen hohen Weißgrad auf. Rubbol BL Ventura Satin ist wasserverdünnbar, geruchs- und vergilbungsarm. Aufgrund des vorbeugenden Filmschutzes gegen Algen- und Pilzbefall darf das Produkt nicht im Innenbereich eingesetzt werden. Diese Wirkung ist abhängig von der Gebäudekonstruktion, den Umgebungsbedingungen und zeitlich begrenzt.

Fenster und Außentüren – auch deren Innenseiten – gehören nicht zu Innenräumen.

## TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

|                                   |  |                          |             |
|-----------------------------------|--|--------------------------|-------------|
| Dichte                            | ca. 1,33 kg/l  |                          |             |
| Festkörpergehalt                  | ca. 61 Gew.-% = 47 Vol.-%  |                          |             |
| VOC-EU-Grenzwert                  | EU-Grenzwert für dieses Produkt (Produktkategorie A/d): 130 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 90 g/l VOC.  |                          |             |
| Farbtöne                          | weiß, Farbtöne über das Color-Mix-System (BFS-Merkblatt Nr. 25 beachten).  |                          |             |
| Glanzgrad                         | seidenglänzend, 35 GU/60°  |                          |             |
| Verbrauch                         | ca. 90 ml/m², $\triangle$ 11 m²/l* (objektbedingte Abweichungen durch Probebeschichtung ermitteln)   |                          |             |
| Verdünnung                        | gebrauchsfertig eingestellt, max. 5 % mit Wasser   |                          |             |
| Verarbeitung                      | Material vor Gebrauch umrühren; streichen, rollen, spritzen  |                          |             |
| Spritzdaten                       | Niederdruck  | Spritzdruck:             | —           |
|                                   |  | Düsengröße:              | 1,3-1,8 mm  |
|                                   |  | Spritzwinkel:            | —           |
|                                   |  | Verdünnung:              | —           |
|                                   |  | DIN Becher (4 mm, 20 °): | ca. 35 sec. |
|                                   | Hochdruck  | Spritzdruck:             | ca. 3 bar   |
|                                   |  | Düsengröße:              | 1,5-1,8 mm  |
|                                   |  | Spritzwinkel:            | —           |
|                                   |  | Verdünnung:              | —           |
|                                   |  | DIN Becher (4 mm, 20 °): | ca. 30 sec. |
|                                   | Airless  | Spritzdruck:             | 150 bar     |
|                                   |  | Düsengröße:              | 0,010 inch  |
| Spritzwinkel:                     |  | 20-40°                   |             |
| Verdünnung:                       |  | Original                 |             |
| DIN Becher (4 mm, 20 °):          |  | —                        |             |
| Mindestverarbeitungstemperatur    | 10-30 °C für Untergrund, Luft und Material und während der Trocknung, bei einer max. rel. Luftfeuchte von 85 %   |                          |             |
| Trockenzeiten bei 23 °C/50 % R.L. | staubtrocken nach ca. 30 Minuten; griffest nach ca. 2 Stunden; überarbeitbar nach ca. 6 Stunden  |                          |             |
| Produktgruppe                     | Dispersionslack, wasserverdünnbar (Produkt-Code M-LW01)  |                          |             |
| Zusammensetzung gemäß VdL         | Acrylatdispersionen, Alkydharzemulsion, Titandioxid, Calcit, Glykolether, Wasser, Additive, Konservierungsmittel   |                          |             |
| Gefahrenkennzeichnung             | Sicherheitsrelevante Daten und die Kennzeichnung sind dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt zu entnehmen. Die Kennzeichnung ist ebenfalls auf dem Produkt-Etikett angegeben und die Hinweise dort sind zu beachten.<br>Beratung für Isothiazolinonallergiker unter der Telefonnummer:<br>D +49 221-40067906<br>AT +43 810 500130 |                          |             |
| Reinigung der Werkzeuge           | sofort nach Gebrauch mit Wasser, ggf. unter Zugabe handelsüblicher Haushaltsspülmittel   |                          |             |
| Verpackung                        | weiß und Basen: 0,5 l, 1 l und 2,5 l   |                          |             |
| Lagerung                          | Die Mindestlagerstabilität im ungeöffneten Gebinde beträgt 2 Jahre. Angebrochene Gebinde gut verschließen. Kühl und trocken, aber frostfrei lagern.  |                          |             |

|            |  |
|------------|--|
| Entsorgung | Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Gebinde mit Resten bei entsprechender Sammelstelle abgeben. |
| DGNB       | Angabe nach DGNB (deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen)  |
|            | <b>Kategorie 1</b> Beschichtungen auf Metall, Holz, Kunststoff   |
|            | <b>Qualitätsstufe 3</b>  |

## VERARBEITUNGSHINWEISE

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| Grundregeln                         | <p>Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten müssen sich stets nach dem Objekt richten, d.h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3; Maler- und Lackierarbeiten sowie ÖNORM B 3430-1 Planung und Ausführung von Maler- und Beschichtungsarbeiten. Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Nass-Schleifen/Planschleifen sollte nach Möglichkeit angewandt werden. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.</p> <p>Bei manchen Holzarten, besonders bei Laubhölzern kann es aufgrund natürlich vorhandener Holzinhaltsstoffe bei der Verwendung von wasserverdünnbaren Beschichtungsmaterialien zu Verfärbungen kommen. Diese Inhaltsstoffe können auch bei bereits vorhandenen Grund- und Zwischenbeschichtungen zu Verfärbungen in der weiteren Beschichtung führen, selbst wenn sie zunächst nicht sichtbar sind.</p> <p>Falls erforderlich, unbehandelte Nadelhölzer im Außenbereich zuvor mit Cetol BL Predura*, Cetol Aktiva Universal BP* (zugelassenes Holzschutzmittel. Zum Beispiel zur vorbeugenden Anwendung nach DIN 68800-3 bzw. ÖNORM B 3802-3 Chemischer Schutz des Holzes) zu behandeln. Die Holzfeuchtigkeit bei Anwendung von Rubbol BL Ventura Satin darf max. <math>13 \pm 2</math> % betragen. Nach den Richtlinien für Fensterbeschichtungen, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe + Sachwertschutz, der VOB, Teil C, DIN 18 363, ÖNORM B 3430-1 Planung und Ausführung von Maler- und Beschichtungsarbeiten und den Empfehlungen des Instituts für Fenstertechnik e.V., Rosenheim, sind Holzbauteile vor Einbau in Gebäuden allseitig mit mindestens einer Grund- und einer Zwischenbeschichtung zu bearbeiten. Die Imprägnierung mit einem Holzschutzmittel gilt in diesem Sinne jedoch nicht als Grundbeschichtung.</p> |
| Allgemeine Untergrunderfordernisse  | <p>Der Untergrund muss sauber, trocken, tragfähig, griffig und frei von haftungsbeeinträchtigenden Substanzen, wie z. B. Fett, Wachs oder Poliermitteln, sein. Die zu beschichtenden Oberflächen sind auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen (insbesondere vergraute und abgewitterte Holzoberflächen bis zum tragfähigen Holzuntergrund abschleifen). Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen. Glatte und dichte Untergründe anschleifen und säubern. BFS-Merkblatt Nr. 20 beachten!</p>   |
| Allgemeine Untergrundvorbereitungen | <p>Reinigen des Untergrundes, insbesondere von Verschmutzungen, Korrosionsprodukten und k Reidenden Bestandteilen. Altbeschichtungen auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen prüfen. Tragfähige, intakte Altbeschichtungen reinigen und matt schleifen. Nicht tragfähige Altbeschichtungen sind zu entfernen. Schadstellen wie entsprechend unbehandelte Untergründe bearbeiten. Nach erfolgter Grundbeschichtung sind ggf. vorhandene Schadstellen mit geeigneten Spachtelmassen (z. B. Herbol Universal Spachtel Aqua*) auszubessern.</p>   |

## BESCHICHTUNGSVARIANTEN

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Aufgrund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen. Weitere Informationen zu den Beschichtungssystemen auf Anfrage.

| Untergrund  | Grundbeschichtung  | Zwischenbeschichtung                 | Schlussbeschichtung                  |
|---|--|--------------------------------------|--------------------------------------|
| <b>ERSTBESCHICHTUNG</b>   | Mit Rubbol BL Ventura Satin, alternativ mit Rubbol BL Iso-primer*.   | Mit Rubbol BL Ventura Satin.         | Mit Rubbol BL Ventura Satin.         |
| <b>Holz außen:</b>  | Bei maßhaltigen Holzbauteilen beachten Sie bitte BFS-Merkblatt Nr. 18. Größere Holzschäden werden mit Polyfilla Pro W360* oder W370* (AT) beigearbeitet. Offene Gehrungen, Risse und Löcher können mit Kodrin Seal* nach der Grundierung nachverleimt und abgedichtet werden. Die Versiegelung von Verglasungen erfolgt mit geeignetem Dichtstoff. |                                      |                                      |
| <b>RENOVIERUNGSSYSTEME</b>  | Mit Rubbol BL Ventura Satin.   | Mit Rubbol BL Ventura Satin.         | Mit Rubbol BL Ventura Satin.         |
| <b>Holz<br/>(intakte Altbeschichtung,<br/>intakte Acrylbeschichtung):</b> | Bei maßhaltigen Holzbauteilen beachten Sie bitte BFS-Merkblatt 18. Größere Holzschäden werden mit Polyfilla Pro W360* oder W370* (AT) beigearbeitet. Offene Gehrungen, Risse und Löcher können mit Kodrin Seal* nach der Grundierung nachverleimt und abgedichtet werden. Die Versiegelung von Verglasungen erfolgt mit geeignetem Dichtstoff.     |                                      |                                      |
| <b>Holz<br/>(Untergrund Alkydharz-<br/>beschichtung) außen:</b>           |  |                                      | 1-2 mal mit Rubbol BL Ventura Satin. |
|   | Mattschleifen oder anlaugen, mit klarem Wasser gut nachwaschen, anschleifen und lose Altbeschichtung entfernen.  |                                      |                                      |
| <b>ERNEUERUNGS-<br/>BESCHICHTUNG</b>                                      | Systemaufbau siehe Erstbeschichtung.   | Systemaufbau siehe Erstbeschichtung. | Systemaufbau siehe Erstbeschichtung. |
| <b>Altbeschichtung<br/>(nicht intakt):</b>                                | Altbeschichtung restlos entfernen.   |                                      |                                      |

## WEITERE HINWEISE

---

|  |   |
|--|---|
| Abrieb bei mechanischer Beanspruchung              | Bei intensiven und dunklen Farbtönen kann bei mechanischer Beanspruchung ein Pigmentabrieb an der Anstrichoberfläche entstehen. Dieses entspricht bei seidenmatten Lackfarben dem Stand der Technik und ist nicht zu beanstanden.   |
| Ausbesserungen                                     | Ausbesserungen in der Fläche zeichnen sich, je nach Objektsituation, mehr oder wenig stark ab. Dieses ist gemäß BFS-Merkblatt Nr. 25, Punkt 4.2.2.1, Abschnitt e) unvermeidlich.  |
| Ausführung in brillanten bzw. intensiven Farbtönen | Brillante, reine Intensivfarbtöne, z. B. in den Bereichen Gelb, Orange, Rot, Magenta und Gelbgrün, besitzen pigmentbedingt ein geringeres Deckvermögen. Wir empfehlen, bei kritischen Farbtönen in diesen Bereichen einen abgestimmten Grundfarbton deckend vorzustreichen. Darüber hinaus können über den Regelaufbau hinaus zusätzliche Anstriche erforderlich sein.  |
| Begehbare Flächen                                  | Begehbare Flächen unterliegen einer höheren mechanischen Belastung daher ist dieses Produkt hierfür nicht geeignet.   |
| Blockfestigkeit                                    | Sikkens Rubbol BL Ventura Satin erfüllt bezüglich der Blockfestigkeit die Anforderungen der DIN CEN/TS 16499. Trotz Einhaltung der DIN kann es in der Praxis durch zu hohen Anpressdruck infolge verzogener Fensterrahmen und durch eine zu hohe Schichtdicke des Anstrichs zu Verklebungen (Blocken) bis hin zu Farbabrissen beim Öffnen kommen. Dieser Umstand tritt häufig bei alten Fensterkonstruktionen auf. Gegebenenfalls ist die Altbeschichtung in diesen Bereichen zu entfernen, um das erforderliche Spaltmaß wiederherzustellen.   |
| Biologischer Befall                                | Diese Beschichtung ist werkseitig mit Filmkonservierung gegen Algen- und Pilzbefall ausgerüstet und sollte daher nur außen eingesetzt werden. Eine Spritzverarbeitung ist im nebelarmen Airless-Spritzverfahren auf senkrechten Flächen möglich. Spritznebel nicht einatmen, geeignete Schutzkleidung tragen. Die eingesetzten Konservierungsmittel minimieren bzw. verzögern das Algen- bzw. Pilzbefall-Risiko. Mit Filmkonservierung ausgerüstete Beschichtungen müssen in ausreichender Schichtdicke aufgetragen werden, wir empfehlen, mindestens zwei Anstriche auszuführen. Gemäß dem Stand der Technik kann ein dauerhaftes Ausbleiben von Algen- und Pilzbefall nicht sichergestellt werden.  |
| Farben einer Anfertigung                           | Um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen, sollten auf zusammenhängenden Flächen nur Farben einer Anfertigung (Charge) verwendet werden. Selbstverständlich sollte die Farbtongenauigkeit jedes Gebindes vor der Verarbeitung geprüft werden, um eventuelle Tönfehler frühzeitig zu erkennen.  |
| Farbveränderungen                                  | Weiß und von weiß abgeleitete Farbtöne neigen bei künstlicher oder unzureichender natürlicher Beleuchtung zur Farbtonveränderung. Diese typische Erscheinung kann durch Dunkellagerung und ammoniakhaltige Raumluft verstärkt werden.   |
| Haltbarkeit  | Anstrichmaterialien entsprechen heute einem hohen Stand der Technik. Die Haltbarkeit hängt von vielen Faktoren ab. Diese sind insbesondere die Art der Bewitterung, konstruktiver Schutz, mechanische Belastung und die Wahl des verarbeiteten Farbtönen. Die Beschaffenheit des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen. Für die Haltbarkeit sind rechtzeitige Pflege- und Renovierungsarbeiten notwendig. Bitte beachten Sie hierzu die jeweiligen BFS-Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz e.V., die Anstrichgruppentabelle des Instituts für Fenstertechnik in Rosenheim und andere entsprechende Veröffentlichungen. |



|                                    |  |
|------------------------------------|--|
| Hilfsstoffe                        | Bei dichten, kühlen Untergründen oder bei witterungsbedingter Trocknungsverzögerung können durch Feuchtebelastung (Regen, Tau, Nebel) Hilfsstoffe an die Oberfläche der Beschichtung gelangen. Diese werden durch gelblich-transparente, leicht glänzende und klebrige Ablaufspuren sichtbar. Diese Hilfsstoffe sind wasserlöslich und werden mit ausreichend Wasser z. B. nach mehrmaligen stärkeren Regenfällen selbständig entfernt. Die Qualität der getrockneten Beschichtung wird dadurch nicht nachteilig beeinflusst. Sollte trotzdem eine direkte Überarbeitung erfolgen, so sind die Läufer/Hilfsstoffe vorzunässen und nach kurzer Einwirkzeit restlos abzuwaschen. Bei Ausführung der Beschichtung unter geeigneten klimatischen Bedingungen treten diese Ablaufspuren nicht auf.  |
| Hinweis zum BFS-Merkblatt Nr. 26   | Die Klassifizierung des Beschichtungsstoffes nach Bindemittelbasis entspricht BFS-Merkblatt Nr. 26: Klasse A.<br>Die Klasse der Farbtonbeständigkeit ergibt sich aus der Klassifizierung des Produktes und der Mischrezeptur.  |
| Innenbereich                       | Für die Innenbeschichtungen stehen andere Beschichtungsmaterialien zur Verfügung (s. Technische Merkblätter Cetol BL Decor oder Cetol BL Unitop).  |
| Innenseiten                        | Bei der Beschichtung von Fenstern und Türen sind auch die Innenseiten zu überprüfen und gegebenenfalls zu beschichten. Es kann auf der Außenbeschichtung zu Schäden kommen, wenn die Beschichtung der Innenseiten nicht intakt ist.  |
| Kontakt mit Weichmachern vermeiden | PVC-haltige Tür- und Fensterdichtungen können unter ungünstigen Bedingungen zu Verklebungen des Anstrichs führen. Weichmacherfreie Profile verwenden.  |
| Plattenförmige Holzwerkstoffe      | Für die Anwendung im Außenbereich sind ausschließlich Holzwerkstoffe der Nutzungsklasse 3 (Außenbereich nach EN 1995-1-1) vorgesehen. Derartige Holzwerkstoffe sind in der DIN EN 13986 beschrieben und klassifiziert. Die Anforderungen dieser Norm für Holzwerkstoffe zur Verwendung im Außenbereich beinhalten jedoch nicht die Eignung dieser Werkstoffe für eine vorgesehene Beschichtung. Von einer Beschichtung muss abgeraten werden, wenn keine Erfahrungen mit der vorgesehenen Ausführung unter vergleichbaren Bedingungen (Werkstoffart, Konstruktion, klimatische Beanspruchung) vorliegen. Die Dauerhaftigkeit einer geplanten Beschichtung ist wesentlich von der Art und Qualität des Holzwerkstoffes abhängig. Wenn Plattenmaterial und Konstruktion ungeeignet sind, ist ein Schutz von plattenförmigen Holzwerkstoffen durch Beschichtungen bei direkter Bewitterung nicht möglich. Dies gilt auch für nur indirekt bewitterte Außenbauteile bei starken Feuchtigkeitseinwirkungen (z. B. Dachuntersichten). Durch Feuchtigkeitsein- und -austritt kann es zu Fleckenbildungen an der Beschichtungs Oberfläche oder zu Rissbildungen in den Decklagen der Holzwerkstoffe kommen. Rissfrei beschaffene und rissfrei bleibende Decklagen sind Grundvoraussetzungen für schadensfreie Beschichtungen. Holzwerkstoffe können anhand der natürlichen Dauerhaftigkeit der verwendeten Holzart und im Einzelfall an der Größe und Anzahl von Schälrisen, Ästen und Astlöchern beurteilt werden. Holzwerkstoffe aus Kiefer- (insbes. Seekiefer-), Birken- oder Buchenholz furnieren sind im Regelfall wegen ihrer geringen Dauerhaftigkeit im Außenbereich als Beschichtungsuntergrund ungeeignet. Das Fehlen einer allseitigen Beschichtung und das Fehlen eines besonderen Schnittkantenschutzes (z. B. Versiegelung) kann zu frühzeitigen Schäden führen. Siehe auch BFS-Merkblatt Nr. 18, Absatz 2.2.3. Eine Beschichtungsempfehlung kann nur im Einzelfall unter Berücksichtigung der Werkstoffart und -qualität, Konstruktion und klimatischen Bedingungen gegeben werden. Bei Bedarf steht Ihnen hierzu unser technischer Beratungsdienst zur Verfügung. |

|                       |   |
|-----------------------|---|
| Probeanstrich         | Da es sich bei Holz und Holzwerkstoffen um einen biologisch sehr vielfältigen Baustoff handelt, empfiehlt es sich die isolierende Wirkung mit einem Probeanstrich festzustellen.  |
| Reinigung und Pflege  | Zur Reinigung der lackierten Flächen ein sauberes, weiches Tuch, trocken oder feucht ohne den Einsatz von scheuernden, lösemittelhaltigen oder ätzenden Mitteln verwenden. Die Reinigung ohne starken Druck ausführen (Flächen nicht polieren). Im Vorfeld Probe-reinigung an unauffälliger Stelle durchführen. Nur vollständig getrocknete und abgebundene Flächen reinigen. |
| Untergründe schleifen | Wir empfehlen, einen Zwischenschliff zwischen den einzelnen Arbeitsgängen auszuführen. Beim Aufbau „Lack auf Lack“ ist ein Anschleifen der Flächen erforderlich.  |
| Witterung             | Die Oberfläche von Beschichtungen kann sich im Laufe der Zeit durch Witterung, Feuchte, UV-Einstrahlung, Ablagerungen und Lage des Objekts verändern. Farbveränderungen können die Folge sein.  |

**\* Bitte beachten Sie das entsprechende aktuelle Technische Merkblatt.**

Alle in dieser Druckschrift enthaltenen Angaben zu unseren Produkten stellen keine Beschaffenheitsangaben der Waren dar. Die Beschaffenheit, Eignung, Qualifikation und Funktion sowie der Verwendungszweck unserer Waren bestimmt sich ausschließlich nach den jeweiligen Verkaufsverträgen zugrundeliegenden Produktbeschreibungen. In jedem Fall sind branchenübliche Abweichungen zulässig, soweit nicht etwas anderes schriftlich vereinbart ist. Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen und dem jeweiligen Stand der Technik entsprechend zu verarbeiten. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen. Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit. Sikkens Produkte sind nur für sachkundige Verarbeiter bestimmt.

**Akzo Nobel Deco GmbH • Am Coloneum 2 • D-50829 Köln • Tel. 0221.4006.7906 • Fax 0221.4006.7916  
sikkens.de@akzonobel.com • www.sikkens.de**

**Akzo Nobel Coatings GmbH • Aubergstrasse 7 • A-5161 Elixhausen • Tel. +43 810 500 130 • Fax +43 662 48989-11  
sikkens.at@akzonobel.com • www.sikkens.at**